

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 71 & 72. Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitglie-
gliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. **1890.**

Inhalt: Kneucker, Das Welzthal, ein Beitrag zur Flora unserer nördlichsten
Landesteile. — Leutz, Das Herbarium von Dr. Karl Schimper. —
Vereinsbibliothek. — Geschäftliche Mitteilungen. —

Das Welzthal, ein Beitrag zur Flora unserer nördlichsten Landesteile.

Von A. Kneucker.

U
nter den bis jetzt in den „Mitteilungen“ erschienenen, zusammenhängenden, floristischen Publikationen berührt nur eine den Amtsbezirk Tauberbischofsheim, nämlich der Aufsatz Steins in Nro. 14 über die Flora von Gerlachsheim. Aus den übrigen Gegenden des ausgedehnten Mosbacher Kreises giebt uns nur Dr. Brenzinger in Nro. 35 und 36 eine Zusammenstellung seltener Gewächse der Umgegend von Buchen, und ausserdem befinden sich noch zerstreute Standortsangaben von Pflanzen des Taubergebietes in Nro. 1, 8, 9 und 11. Aus der interessanten Flora von Wertheim haben uns die „Mitteilungen“ ausser 23 Standortsangaben noch nichts gebracht; trotzdem jener Bezirk in einem Zeitraum von etwa 100 Jahren durch Männer, wie Wibel, von Scheurich, Neuber, Axmann, Mertin, A. Fries und Stoll eifrig durchforscht wurde. Die Funde dieser Botaniker fanden ihre Veröffentlichung in der „Primitiae florum Werthemensis“ von Wibel 1799, in einem grösseren Aufsätze von A. Fries im Beiblatt des „Main- und Tauberboten“ 1859 und 1860, in einer Schrift von demselben Autor über die weidenartigen Gewächse in der Gegend von Wertheim 1863/64, in der Flora des Grossherzogtums Baden von Döll, in einer Flora Unterfrankens von Max Bottler in Kissingen u. a. und sind grösstenteils älteren Datums. Ueber den gegenwärtigen Stand der Wertheimer Flora könnte wohl Herr Stoll, der ein vorzüglicher Kenner des genannten Florengebietes ist, und unter

dessen Führung ich schon öfter jene landschaftlich schönen und botanisch so reichen Höhen und Thäler durchwanderte, am besten referieren.

Das in folgender Arbeit besprochene Welzthal, welches ein rechtes Seitenthälchen des Tauberthales ist und auf dieser Tauberseite als nördlichster Teil noch zum Amt Tauberbischofsheim gehört, hängt nirgends mit dem Wertheimer Bezirke zusammen, da ein schmaler Streifen bayrischen Gebietes beide Amtsbezirke trennt. Obgleich nun A. Fries zu dem von den Wertheimer Botanikern durchforschten Gebiete auch das Welzthal rechnet, (Siehe „Feierstunde“ 1859, pag. 70) ist mir noch keine Standortspublikation genannter Männer aus dem Welzthale bekannt. Die Standortveröffentlichungen aus dem Welzthale stammen aus den Jahren 1882—1884, sind zumteil in die Prantl'sche Bearbeitung der Seubert'schen badischen Exkursionsflora aufgenommen worden und finden durch folgende Zusammenstellung ihre Wiederholung.

Das Welzthal wird von dem durch Gewitterregen oft stark anschwellenden Welzbache, welcher hinter dem bayrischen Dorfe Unteraltertheim 3,2 km von der Landesgrenze entspringt, durchflossen. Der Bach mündet gegenüber dem Dorfe Hochhausen in die Tauber und hat, dem Wasserlaufe nach gemessen, eine Länge von 12,3 km; jedoch der Luftlinie nach beträgt die Entfernung zwischen Quelle und Mündung 8,6 km. Die zum Welzgebiet gehörenden Muschelkalkhöhenzüge fallen gegen das Thal hin teilweise steil ab und sind hier mit Weinbergen oder seltener wüsten Stellen bedeckt, oder mit Föhren-, Tannen-, Laub- oder gemischtem Wald bestanden, gehen in wellige, sanft ansteigende Plateaus über und erheben sich nicht über 359 m ü. d. M. Am Welzbache selbst liegen fünf Ortschaften und zwar die badischen Orte Werbach, Werbachhausen und Wenkheim und die beiden bayrischen Steinbach und Unteraltertheim. Zum Welzgebiet gehört auch noch Brunenthal, in einem linken Seitenthälchen oberhalb Werbachhausen gelegen und das bayrische Dorf Oberaltertheim, bei welchem die fränkische Hochebene beginnt.

Der Charakter des Thälchens ist ein idyllischer und wird bedingt durch die Rebberge, durch die auf der linken Thalseite hie und da die Thalsohle berührenden Waldungen, durch den unter Begleitung von Pappeln, Erlen und Weiden munter dahinrauschenden Bach,

durch die frisch grünen Wiesen, die den Thalboden zum grossen Teil bedecken und durch die fast ganz unter Obstbäumen versteckt liegenden Dörfer.

Da in einigen Orten die Schweinezucht in hoher Blüte steht, hat man diesem Teile des Thales in der Umgegend den Namen „Säulisgrund“ gegeben.

Bei der Mündung des Thales liegt das freundliche Dorf Werbach. Der Thalboden ist hier ziemlich breit, die besonders auf der rechten Seite mit Reben bepflanzten Höhen steigen sanft an und treten ziemlich weit zurück. Auf den Aeckern sind *Crepis foetida* L., *Erysimum orientale* R. Br., *Turgenia latifolia* Hoffm. nicht selten; an den Strassenrändern des Dorfes zeigt sich *Chenopodium glaucum* L., *C. rubrum* L., *C. Vulvaria* L., und auf der Strassenmauer hinter dem Wirtshause zur Krone steht *Phleum asperum* Vill. In der feuchtschattigen Umzäunung des Gänsegartens blüht *Malachium aquaticum* Fr., an Strassenrändern *Tussilago Farfara* L., auf den Wiesen *Anemone ranunculoides* L. und *Gagea steonpetala* Rehb. in kleinen Trupps und später in grosser Anzahl *Geranium pratense* L., das auf allen Wiesen des Welzthales zu den gemeinsten Pflanzen gehört. Im Welzbache findet sich überall in grossen Flocken *Zanichellia palustris* L.

Etwa in der Mitte zwischen Werbach und Werbachhausen steht links des Baches, über einer starken Quelle erbaut, eine von den Gläubigen der Gegend überaus stark besuchte Kapelle. Das feuchte Erlenwäldchen bei der Kapelle geht in schattigen Buschwald über, welcher auf der steinigen Höhe bedeutend lichter wird und am nördlichen Rande auch eine kümmerliche Föhrenparthie zeigt. *Asarum europaeum* L., nebst *Paris quadrifolia* L., *Ranunculus auricomus* L. und *Pimpinella magna* L. sind an den feuchten Stellen gemein, an lichterem Plätzen gegen Werbachhausen hin steht an zwei Orten das schöne *Cirsium oleraceum* X *acaule*. Unter den schon genannten Föhren, sowie auf den trockenen Waldstellen, die von einem Feldweg durchschnitten werden, der abkürzend von Werbachhausen ins Tauberthal führt, treffen wir eine ganze Anzahl interessanter Gewächse wie *Anemone Pulsatilla* L., *A. silvestris* L., *Aster Amellus* L., *Astragalus glycyphyllos* L., *Bupleurum falcatum* L., *Digitalis grandiflora* Lam., *Daphne Mezereum* L., *Ophrys myodes* Jacq., *Mercurialis perennis* L., *Helleborus foetidus* L., *Lilium*

Martagon L., Malva Alcea L., Neottia Nidus avis L., Orobus vernus L., Peucedanum Cervaria Lap., Melampyrum cristatum L., Monotropa Hypopitys L., Euphorbia amygdaloides L., Cypridium Calceolus L., Epipactis latifolia All., Trifolium montanum L., T. rubens L., T. medium L., T. alpestre L., Ranunculus lanuginosus L., Pulmonaria angustifolia L., Dictamnus Fraxinella Pers., Silene nutans L., Sanicula europaea L., Scabiosa suaveolens Desf. und Turritis glabra L. Die Waldstellen gegen Werbachhausen hin entfernen sich ziemlich vom Thalboden, haben einen üppigeren Charakter und bergen Cineraria spatulaefolia Gmel. und die gebüschliebende Vicia silvatica L. Auf den steinigem, nördlich der Kapelle an den Wald angrenzenden Aeckern ist Bupleurum rotundifolium L., Linaria Elatine Mill., L. spuria Mill. und Thlaspi perfoliatum L. nicht selten.

Ein botanisch sehr merkwürdiges Terrain ist die nächste Umgebung von Werbachhausen, insbesondere das unmittelbar hinter dem Schulhause beginnende, aus Föhren- und lichtigem Buschwald bestehende Wäldchen. Vom Thale herauf stossen an den Wald sehr magere, steinige, unfruchtbare Gelände, welche im Verein mit dem Wäldchen eine reiche, botanische Fundgrube bilden.

An dieser Stelle kann ich mir nicht versagen, des früher in Werbachhausen, jetzt in Wertheim angestellten Hauptlehrers W. Baumeister zu gedenken, welcher Wesentliches zur Kenntnis der Flora seiner nächsten Umgegend beitrug.

An den Wegrändern des stillen Dörfleins Werbachhausen wächst Chenopodium Vulvaria L. und in den Bauerngärten gepflanzt und in Rasengärten verwildert, der hier gebräuchliche Helleborus viridis L. Die sterilen, an den Wald anstossenden Gelände des linken Welzufers enthalten einschliesslich des Waldrandes: Anthemis tinctoria L., Bupleurum falcatum L., Campanula glomerata L. var. salviaefolia Wallr., Carex ornithopoda Willd., C. humilis Leyss., Conyza squarrosa L., Crepis foetida L., Diplotaxis muralis DC., Echinopspermum Lappula Lehm., Eryngium campestre L., Erysimum orientale R. Br., Bupleurum rotundifolium L., Euphrasia lutea L., Gentiana ciliata L., G. germanica Willd., Geranium sanguineum L., G. pyrenaicum L., Herminium Monorchis R. Br., Iberis amara L., Medicago sativa × falcata, Melampyrum arvense L., Nigella arvensis L., Orlaya grandiflora Hfm., Orobanche Galii Vauch., Prismaetocarpus Speculum L. Herit., Scabiosa suaveolens Desf., Teucrium Botrys L.,

Tofieldia calyculata Whlbnbg., *Veronica latifolia* L. und *Ophrys myodes* Jacq. An lichterem Waldstellen gegen den Waldrand hin, sowie an felsigen Partien finden wir *Aconitum Lycoctonum* L., *Actaea spicata* L., *Anemone Pulsatilla* L., *Arabis hirsuta* Scop., *Aquilegia vulgaris* L., *Aster Amellus* L., *Astragalus glycyphyllos* L., *Campanula persicifolia* L., *Carex montana* L., *C. longifolia* Hst., *Chrysocoma Linosiris* L., *Dianthus superbus* L., *Digitalis grandiflora* Lam., *Cypripedium Calceolus* L., *Dictamnus Fraxinella* Pers., *Euphorbia amygdaloides* L., *E. verrucosa* Lam., *Gentiana cruciata* L., *Gymnadenia conopsea* R. Br., *Hypericum montanum* L., *H. hirsutum* L., *Inula hirta* L., *I. salicina* L., *I. salicina* × *hirta* L. *, *Lilium Martagon* L., *Malva Alcea* L., *Melampyrum cristatum* L., *Mercurialis perennis* L., *Monotropa Hypopitys* L. unter Föhren, *Neottia Nidus avis* L., *Orchis mascula* L., *Orob. vernus* L., *Peucedanum Cervaria* Lap., *Sesleria coerulea* Ard., *Silene nutans* L., *Thlaspi montanum* L. an felsigen Plätzen und *Trifolium montanum* L. An mehr schattigen Orten des Wäldchens treffen wir *Asarum europaeum* L., *Daphne Mezereum* L., *Doronicum Pardalianches* L., *Hypochoeris maculata* L., *Lithospermum purpureo-coeruleum* L. und die wenigblütige, schlanke *Arabis brassiciformis* Wallr., welche in Baden ausser in dem etwa $\frac{3}{4}$ Stunden von hier entfernten Mühlwald bei Wenkheim nur noch im oberen Donauthal bei Werrenwag auf Jurakalk gefunden wurde. Gegenüber diesem bewaldeten Hügel sind gegen Wenkheim die Abhänge mit Reben bepflanzt. Auf den Weinbergsmauern und an den Rändern der Weinberge gedeiht die lilablütige *Lactuca perennis* L. und die elegante *Melica ciliata* L.

An den Wegrändern der Strasse zwischen Werbachhausen und Wenkheim erhebt sich dann und wann ein Stock von *Cirsium oleraceum* × *acaule* und *Trifolium hybridum* L. Auf allen Wiesen bis vor Wenkheim erblicken wir im Frühling *Gagea stenopetala* Rehb., *Anemone ranunculoides* L., später *Bromus racemosus* L., *Carex intermedia* Good. und in Unzahl *Geranium pratense* L. Nahe an die Bachufer halten sich *Scrophularia Neesii* Wirtg., *S. Ehrharti* Stev.

* Döll fand zwischen *Inula hirta* und *salicina* einen Bastard zuerst bei Gamburg und nannte diesen sehr seltenen Blendling *I. rigida* Döll. Die Pflanze ist dort verschwunden, da jene Stelle jetzt als Schafweide benutzt wird. Ich werde in einer besonderen Diagnose einmal auf diese Pflanze zurückkommen, da die von mir gefundene von der Döll'schen etwas abweicht. Dieser Bastard kommt auch noch bei Wenkheim vor.

Scutellaria galericulata L., *Tussilago Farfara* L., *Ranunculus auricomus* L., *Hypericum tetrapterum* Fr. und *H. quadrangulare* L., und im Bache selbst sind *Ranunculus aquatilis* L., *R. paucistamineus* Tsch. und *Zanichellia pulustris* L. nicht selten.

Sehr besuchenswert ist auch der zwischen Werbachhausen und Wenkheim auf dem linken Ufer hinziehende, steile, steinige, spärlich mit Föhren und gegen Wenkheim hin mit Rottannen bewachsene „Helleitenrain“. Oberhalb des Raines liegen Weinberge und teilweise wüste Plätze. Unter den Föhren des Helleitenrains treffen wir folgende Dinge: *Anemone Pulsatilla* L., *Anthericum ramosum* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Aster Amellus* L., *Astragalus glycyphyllos* L., *Avena pratensis* L., *Bupleurum falcatum* L., *Campanula persicifolia* L., *Carex humilis* Leyss., *C. ornithopoda* Wlld., *C. montana* L., *Convallaria Polygonatum* L., *Geranium sanguineum* L., *Helleborus foetidus* L., *Herminium Monorchis* R. Br., *Inula hirta* L., *I. salicina* L., *Melampyrum cristatum* L., *Peucedanum Cervaria* Lap., *Sorbus Aria* Crtz. und *S. torminalis* Crtz.; am oberen Waldrand: *Chrysocoma Linosiris* L., *Conyza squarrosa* L., *Eryngium campestre* L., *Euphrasia lutea* L., *Lactuca perennis* L. und *Scabiosa suaveolens* Desf.; zwischen den oberen Weinbergen und auf den wüsten Plätzen: *Anthemis tinctoria* L., *Bupleureum rotundifolium* L., *Campanula glomerata* L. var. *salviifolia* Wallr., *Cirsium acaule* All., *Carlina vulgaris* L., *Crepis foetida* L., *C. tectorum* L., *Cynoglossum officinale* L., *Diploxaxis muralis* DC., *Echinospermum Lappula* Lehm., *Erysimum orientale* L., *Gentiana ciliata* L., *G. germanica* Wlld., *G. cruciata* L., *Iberis amara* L., *Knautia arvensis* L., *Lathyrus Aphaca* L., *Leontodon hastilis* Koch, L. h. var. *glabratus* Koch, *Melampyrum arvense* L., *Melica ciliata* L., *Nigella arvensis* L., *Orlaya grandiflora* Hffm., *Papaver Argemone* L., *P. dubium* L., *Passerina annua* Wickstr., *Teucrium Botrys* L., *Tofieldia calyculata* Whlbnbg. und *Turgenia latifolia* Hffm.; unter den Tannen am Rande des Tannenwäldchens und auf dem heidenartigen Rain gegen den sogenannten Köhlersgraben: *Anthericum Liliago* L., *Brunella grandiflora* Jacq., B. gr. var. *pinnatifida* Koch und Ziz., *Cirsium acaule* All., *C. eriophorum* Scop., *C. oleraceum* × *acaule*, *Gnaphalium dioicum* L., *Gymnadenia conopsea* R. Br., *Knautia silvatica* Dub., *Linum tenuifolium* L., *Monotropa Hypopitys* L., *Polypodium Robertianum* Hffm., *Pyrola minor* L., *P. secunda* L., *Silene nutans* L.

und nahe dem Köhlersgraben auf Ackerland *Verbascum nigrum* L. Am Pfadrande in der Nähe findet sich noch *Draba verna* L. var. *praecox* und *Carduus acanthoides* L.

Auf den sogenannten Hofwiesen vor Wenkheim und am Welzbachrande sind in einzelnen Stöcken *Salix purpurea* × *viminialis* und *S. fragilis* × *triandra* angepflanzt, und oberhalb des Dorfes halten sich *Petasites officinalis* Mneh., *Lysimachia punctata* L. und *Pimpinella magna* L. nahe an den Bach. Auf Schutt und an Wegrändern in und nahe beim Dorf sind *Borago officinalis* L., *Chenopodium glaucum* L., *C. rubrum* L., *C. Vulvaria* L., *Datura Stramonium* L. und *Sisymbrium Sophia* L. verbreitet; während *Verbascum phoeniceum* L. kurz vor dem Dorfe nur in einem Exemplar am Strassenrand und *Ceterach officinarum* Willd. in wenigen Büschen an der Pfarrgartenmauer sich zeigen.

Von Interesse dürfte es auch sein, dem unmittelbar hinter Wenkheim steil emporragenden Gänseberg einen Besuch zu machen. Der felsige Rain ist stellenweise ganz von Erde entblöst und hat nur spärliche Vegetation. *Melica ciliata* L., *Nepeta Cataria* L., *Achillea nobilis* L., *Althaea hirsuta* L., *Allium oleraceum* L., *Anthemis tinctoria* L., *Bupleurum falcatum* L., *Eryngium campestre* L., *Lactuca perennis* L., *Teucrium Botrys* L., *Helleborus foetidus* L. und *Tragopogon major* Jacq. sind Gewächse, welche hier noch Nahrung finden. Die oben angrenzenden Aecker enthalten *Chondrilla juncea* L., *Crepis foetida* L., *Echinosperrum Lappula* Lehm., *Passerina annua* Wickstr., *Podospermum laciniatum* DC., *Phleum asperum* Vill., *Bromus patulus* M. und K. und *Bupleurum rotundifolium* L. Unter Hecken verbirgt sich *Physalis Alkekengi* L., und am sogenannten Bergpfad ist *Medicago minima* Lam. nebst *Carduus acanthoides* L. ziemlich häufig.

Die nun folgende Aufzählung enthält die Namen der bis jetzt auf den Feldern der rechten, dann auf denen der linken Thalseite gefundenen bemerkenswerteren Pflanzen, einschliesslich denen des Hänigswaldes; bei den beschränkt vorkommenden Gewächsen ist der specielle Standort angegeben. Auf allen Feldern zerstreut sind: *Ajuga Chamaepitys* L., *Bupleurum rotundifolium* L., *Camelina dentata* Pers., *Lolium linicolum*; A. Br. auf Flachsäckern, *Camelina sativa* Pers. angepflanzt, *Chondrilla juncea* L., *Conyza squarrosa* L., *Crepis foetida* L., *C. tectorum* L., *Diplotaxis muralis* DC., *Erysimum*

orientale R. Br., *Iberis amara* L., *Knautia arvensis* Coult., *Linaria* *Elatine* Mill., *L. spuria* Mill., *Lolium temulentum* L., *Lathyrus tuberosus* L., *Nigella arvensis* L., *Melampyrum arvense* L., *Orlaya grandiflora* Hffm., *Podospermum laciniatum* DC., *Prismatocarpus speculum* L'Hérit., *Turgenia latifolia* Hffm., *Passerina annua* Wickstr., *Valerianella Morisonii* DC., *V. auricula* L., *V. a.* var. *lasiocarpa*, *V. carinata* Lois., *Veronica opaca* Fr., *V. polita* Fr., *Viola tricolor* L. var. *arvensis*, *Adonis flammea* Jacq., *A. aestivalis* L., *A. a.* var. *citrina* Hffm., *Aethusa Cynapium* L. var. *arvensis* Wallr., *Antirrhinum Orontium* L., *Asperula arvensis* L., *Bromus segetalis* Br. und Döll var. *grossus* Döll, *B. s.* var. *hordeaceus*, *B. s.* var. *velutinus*, *Echinosperrum Lappula* Lehm., *Fumaria Vaillantii* Lois., *Papaver Argemone* L., *P. dubium* L., *Saponaria Vaccaria* L., *Scandix Pecten Veneris* L. und *Stachys annua* L. An fast allen Wegrändern, sowie auf wüsten Plätzen und an Rainen sind häufig: *Anemone Pulsatilla* L., *A. silvestris* L., *Carduus nutans* L., *C. acanthoides* L., *C. nutans* × *acanthoides*, *Cirsium eriophorum* Scop., *C. acaule* All., *Cynoglossum officinale* L., *Gentiana ciliata* L., *G. germanica* Willd., *Helleborus foetidus* L., *Medicago sativa* × *falcata*, *Sambucus Ebulus* L., *Scabiosa suaveoleus* Desf., *Bupleurum falcatum* L., *Dianthus superbus* L., *Eryngium campestre* L., *Fragaria collina* Ehrh., *Galium cruciata* L., *Torilis helvetica* Gmel., *Saxifraga tridactylites* L. und *Veronica latifolia* L.

Auf kleinere Plätze sind beschränkt: *Chrysocoma Linosiris* L. an Weinbergsrändern im Kenzler, *Eriophorum latifolium* Hppe. auf Wiesen im Ried, *Fumaria parviflora* Lam. und *Prismatocarpus hybridum* L'Hérit. auf Feldern in der Hölle, *Lolium italicum* A. Br. auf den Hofwiesen, *Polycnemum majus* A. Br. auf Feldern bei der Schanze und nahe bei dem Hänigswalde, *Althaea hirsuta* L. Aecker bei der Schanze, *Silene noctiflora* L. auf Feldern gegen Steinbach, *Veronica praecox* All. Felder beim sogenannten Judenkäfig, *Polycnemum arvense* L. Aecker in der Mehle, *Phleum pratense* L. var. *nodosum* (L.) Wegränder gegen Rinderfeld und nahe dem Hänigswalde, *Cirsium eriophorum* Scop. var. *involveratum* bei der Hanfdörre und *Carduus acanthoides* × *crispus* Wegränder und Holzplätze hinter der oberen Mühle gegen den Mühlwald hin sehr vereinzelt. Dieser Bastard wurde in Baden bis jetzt wohl nur einmal gefunden und zwar von Döll am Neckarufer bei Heidelberg. Ver-

öffentlich und kurz beschrieben wurde er von Döll in dem dreisigsten Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde unter dem Namen *C. elatior* Döll. Eine vollständige Diagnose dieses Blendlings werde ich geben, wenn ich in den Besitz der Radicalblätter gelange.

Pflanzen des Hänigswaldes sind: *Cephalanthera ensifolia* Rich., *C. pallens* Rich., *Cypripedium Calceolus* L., *Chrysanthemum corymbosum* L., *Euphorbia amygdalina* L., *Hypericum montanum* L., *H. hirsutum* L., *Malva Alcea* L., *Neottia Nidus avis* L., *Orobus vernus* L., *Trifolium rubens* L., *T. montanum* L. und *Vicia pisiformis* L.

Typha angustifolia L. findet sich im Welzgebiet nur im Brunnthaler See, einer kleinen teichartigen Wasseransammlung eines Quellabflusses gegen Brunenthal, *Arum maculatum* L. und *Helleborus viridis* L. in Gärten des Dorfes Wenkheim, *Leonurus Cardiaca* L. und *Salvia verticillata* L. bei Unteraltertheim, und *Trifolium elegans* Sav. stand vor zwei Jahren noch sehr häufig auf feuchten Wiesen vor dem Dorfe Steinbach mit *T. hybridum* L.

Einen ähnlichen Pflanzenreichtum, wie das schon erwähnte Wäldchen bei Werbachhausen, bietet auch der zwischen Wenkheim und Steinbach auf dem linken Bachufer hinziehende Mühlwald. Hier können wir im Frühling *Anemone Pulsatilla* L., *Arabis brassiciformis* Willr., *Orobus vernus* L., *O. tuberosus* L., *Daphne Mezereum* L., *Asarum europaeum* L., *Arum maculatum* L., *Majanthemum bifolium* DC., *Carex digitata* L., *C. montana* L. und *C. longifolia* Hst. sehen. In vorgerückterer Zeit, Ende Mai bis Oktober, zeigen sich dann *Aconitum Lycoctonum* L., *Actaea spicata* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Aster Amellus* L., *Carex vulpina* L. var. *nemorosa* Rebert., *Campanula persicifolia* L., *Cephalanthera ensifolia* Rich., *Digitalis grandiflora* Lam., *Epipactis atrorubens* Rich., *E. latifolia* All., *Euphorbia amygdaloides* L., *Hypericum montanum* L., *H. hirsutum* L., *H. pulchrum* L., *Lilium Martagon* L., *Malva Alcea* L., *Melampyrum cristatum* L., *Triticum caninum* Schreb., *Neottia Nidus avis* L., *Phyteuma spicatum* L., *Pimpinella magna* L., *Orchis fusca* L., *Ranunculus lanuginosus* L., *Rubus saxatilis* L., *Sanicula europaea* L., *Sorbus domestica* L., *Veronica montana* L., *Vicia silvatica* L., *Trifolium rubens* L., *T. montanum* L., *T. alpestre* L. und *T. medium* L.

Gegen das Dörflein Steinbach hin ist der Waldsaum mit

einigen Föhren bewachsen, und hier sind auf wenigen Quadratmetern folgende Gewächse vereinigt: *Brunella grandiflora* Jacq., *B. g.* var. *pinnatifida* K. und *Ziz.*, *Bupleurum falcatum* L., *Campanula glomerata* L. var. *salviifolia* Wallr., *Geranium sanguineum* L., *Inula hirta* L., *I. salicina* L., *I. hirta* × *salicina* und *Cirsium oleraceum* × *acaule*.

Damit sei nun die Zusammenstellung der Pflanzen dieses Thälchens beschlossen. Sollten sich im Laufe der Zeit noch weitere bemerkenswerthe Funde ergeben, so werde ich dieselben zur Vervollständigung gelegentlich als Nachtrag veröffentlichen. Einstweilen mögen diese Zeilen für den Pflanzenfreund, der sich für die Flora dieser Gegend interessiert, ein kleiner Führer sein.

Das Herbarium von Dr. Karl Schimper.

Von Seminardirector Leutz in Karlsruhe.

Der Naturforscher Dr. Karl Schimper, über dessen Leben und Leistungen der in Soden lebende Gelehrte Dr. Otto Volger im vorigen Jahre auf der Versammlung der Naturforscher in Heidelberg einen schönen Vortrag gehalten, worin er den merkwürdigen Lebensgang des in mancher Beziehung rätselhaften, in seiner Gelehrsamkeit, seiner scharfen Beobachtungsgabe bewunderungswürdigen Mannes darlegte, brachte bekanntlich seine letzten Jahre, seit 1849, in einer ihm durch die Huld unseres Landesfürsten im Schlosse zu Schwetzingen eingeräumten Wohnung zu. Dort ruhte der so vielfach verkannte, durch so viele Misserfolge entmutigte Forscher aus und fand in dieser Einsamkeit das Glück, welches ihm das Leben bisher nicht geboten hatte. Dort in den Zimmern des unteren Stockwerkes hatte der Mann, welchem alles in der Natur beachtenswert erschien, und der daher auch eine Menge von Gegenständen zusammenschleppte, seine Schätze aufgespeichert: ausgehöhlte Steine, glatt geschliffene Kieselsteine, Versteinerungen und vieles andere*.

* Dem Verfasser dieser Zeilen zeigte Schimper einmal bei einem Besuche jene hohlen Steine scherzweise als seine Waschbecken, die zwiebelartig verdickten unteren Stengelknoten von *Arrhenatherum elatius bulbosum*, welche er hart über den Knoten abgeschnitten hatte, als seine Nippfläschchen. Die Wände waren mit blauen und roten künstlichen Dendriten geschmückt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1888-1892

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Das Welzthal, ein Beitrag zur Flora unserer nördlichsten Landesteile. \(1890\) 165-174](#)